



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, in übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 113.

Welzheim, Sonntag den 21. Juli 1895.

29. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

In dem Gehöft des **Wilhelm Strotbeck** in **Rudersberg** ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 19. Juli 1895.

A. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Die Mitglieder des Amtsversammlungsausschusses

treten am nächsten **Dienstag den 23. ds. Mts., vormittags 9 Uhr**, auf dem Rathause dahier zu einer Sitzung zusammen.

Den 20. Juli 1895.

A. Oberamt.
Waiblinger.

Bestellungen

auf den
„**Bote vom Welzheimer Wald**“
für die Monate

August & September

Können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. **Die Redaktion.**

Aus dem Bezirk und Umgebung.

|| **Welzheim, 20. Juli.** (Eingefendet.) Die nunmehr abgeschlossene Sammlung für die Wasserbeschädigten in Balingen und Umgebung hat in hiesiger Gemeinde 400 Mark ergeben, die in den nächsten Tagen an ihren Bestimmungsort abgehen werden. Für solche, welche etwa noch gerne ein Scherlein hinzugefügt hätten, bieten die weiteren schweren Heimsuchungen, die durch Sturm und Wetter über das Nagoldthal gekommen sind, Gelegenheit, ihre Menschenfreundlichkeit zu bezeugen! Gewiß sind die bisherigen Sammler auch für diesen Zweck zur Empfangnahme milder Gaben gerne bereit.

Württemberg.

— Für die Ueberschwemmten. Das Ergebnis der Stuttgarter Hauptsammelstelle für die Ueberschwemmten im Balingen Bezirk hat nun mit Einschluß der für diesen Zweck vom Komitee des Frühlingsfestes überwiesenen ca. 10,000 M. die Summe von 100,000 M. überstiegen — wahrlich ein schöner Beweis für die Opferwilligkeit der schwäbischen Hauptstadt, zumal wenn berücksichtigt wird, daß unmittelbar nach der Katastrophe reiche Sammlungen nach Balingen direkt versendet wurden, die in der obenerwähnten Summe nicht inbegriffen sind. Da neuerdings durch schweren Hagel Schaden in den Oberämtern Calw und Nagold eine Zahl von Ortschaften aufs härteste be-

troffen und die meist sehr arme Bevölkerung in bange Not und Sorge versetzt wurde, so ist zu hoffen, daß nun auch für diese Bedürftigen bei dem großen Verlust von zusammen 750,000 M. die Mildthätigkeit helfend eintreten werde. Wer da weiß, was die Vernichtung der ganzen Ernte für den kleinen Bauer bedeutet, der dann Mehl und Brot auf Borg kaufen muß, dem wird gewiß solches Elend die Hand zu einer Gabe öffnen.

(N. L.)

Waiblingen, 19. Juli. Eine seltsame Beerdigung hat gestern hier stattgefunden. Ein Feuerwehrmann, seines Zeichens Maurer, Namens Arbogast, sollte um 1/4 Uhr beerdigt werden. Die Trauergäste und seine Steigerabteilung waren erschienen, aber der katholische Geistliche nicht. Nachdem lange vergeblich auf denselben gewartet wurde, fand die Beerdigung schließlich ohne Geistlichen statt. Da auch der Mesner nicht anwesend war, mußte die Totenfeier auch ohne Glockengeläute vor sich gehen. Am Grabe sprach der Hauptmann der Feuerwehr Pfander und legte namens der Steigerabteilung einen Kranz nieder.

Rothfelden bei Nagold, 17. Juli. Eine schreckliche Stunde liegt wieder hinter uns, eine Stunde, die wir wohl nicht gleich wieder vergessen werden. Auf das verheerende Gewitter vom 1. Juli folgte heute nachmittag um die gleiche Zeit, 3 1/2 Uhr, ein ähnliches von Südwesten nach Osten ziehendes. Nach langem Blitzen und Donnern regnete es und wir freuten uns auf einen ersehnten Regen. Aber nach wenigen Minuten kam ein Wind, der das Gewitter in unser Thal zurückbrachte und die Schlossen fielen in der Größe von Erbsen und Taubeneyern, ja an manchen Stellen bis zur Größe der Hühnereier. Das letztemal dauerte der Hagel nur 3 Minuten, diesmal aber 15—20 Minuten; was das letztemal verschont blieb, wurde heute vollends vernichtet. An den Bäumen wurden die Blätter

heruntergeschlagen, so daß sie jetzt entlaubt dastehen wie im Winter. Das Dehmdgras und der Klee wurde in den Boden geschlagen. Der vom letzten Gewitter zum Teil noch gereitete Repp, jetzt geschnitten, liegt vernichtet auf dem Boden. Die Kartoffeln, die Hauptnahrung der Armen, sind zerfchlagen und somit keine oder nur wenig Frucht davon mehr zu erhoffen; ebenso sind zerfört das Kraut, Erbsen und Gartengewächse. Auch das Haberfeld wurde zur starken Hälfte verdorben. Jammernd, weinend standen die Menschen da, mit dem Blick und der Bitte zum Himmel gerichtet: Ach, lieber Gott, laß uns nur auch noch etwas übrig, vernichte nicht vollends alles. Selbst das unvernünftige Vieh im Stall brüllte, als der furchtbare Hagel an die Stallthüren schlug. Kinder, die im Walde waren, Heidel- und Erdbeeren suchten, und auf dem Heimwege waren, flüchteten sich unter die Bäume und schrieten um Hilfe, und wären ihnen nicht ältere Personen zu Hilfe gekommen, so wären dieselben in ihrer Angst und Verwundung großem Elend preisgegeben gewesen. Der Schaden berechnet sich nun auf 100,000—120,000 Mk. Aber nun was anfangen? Die alte Frucht ist schon längst aufgezehrt, nirgends ein Verdienst, kein Geld zum Fruchtkauf, nicht einmal zur Saatfrucht für den Herbst. Das Elend und der Jammer ist groß. Hilfe thut not.

Egenhausen (Altensteig), 17. Juli. Bei einem heute nachmittag niedergegangenen schweren Gewitter wurde die 22 Jahre alte Frau des Schmieds **Jak. Luz jun. von Hatterbach** in der Nähe der Stadt vom Blitz erschlagen. Ihre neben ihr gehende Schwägerin und deren Magd kamen mit dem Schrecken davon. Alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Die so jäh aus dem Leben Abgerufene war erst seit einem halben Jahr verheiratet.

Untersielmingen, 18. Juli. Gestern abend

während eines starken Gewitters schlug der Blitz in die Scheuer des Bauern Jakob Mack und zündete. Im Augenblick stand dieselbe in Flammen und brannte mit sämtlichen Vorräten vollständig nieder. Das sehr gefährdete Wohnhaus wurde durch rasches Eingreifen der Feuerwehre gerettet.

— In **Nammingen**, N. Ulm, erhängte sich ein 60jähriger Mann, der unmittelbar zuvor noch im Kreise der Verwandten heiter sah und sich freute; seine Tochter sollte tags darauf Hochzeit halten. Aus welchem Beweggrund er dies that, läßt sich nicht sagen. Als Ort seiner That wählte er den leeren Raum der Scheune, worin sich gegenwärtig wegen des Kirchenbaues die Notkirche befindet.

Deutschland.

Berlin, 19. Juli. Der Sedantag soll in diesem Jahre hier ganz besonders gefeiert werden. Man beabsichtigt nicht nur, die Straßen Berlins durch Gurlanden, Fahnen u. zu schmücken, sondern man plant eine allgemeine Beleuchtung der Stadt, damit aber auch die weniger Bemittelten sich an der Illumination beteiligen können, haben sich Komites gebildet, die durch demnächst zu erlassende Aufträge in den Zeitungen die wohlhabenderen Bürger um Unterstützung zu den Kosten der Beleuchtung bitten wollen. Aus dem Ertrag sollen dann Freilichte an die weniger Bemittelten verteilt werden. — Aus **Sofia** wird gemeldet: Die Leiche Stambuloffs ist aufgehahrt, sie liegt auf dem Bett in der Mitte des Zimmers, die zahlreichen Wunden am Kopf alle sorgfältig vernäht. Die Leiche wurde mit einem Salonanzug bekleidet, zwischen die Armstumpfe wurden Heiligenbilder gelegt, zu Augen der Leiche sitzt Pettkoff mit Verbänden am Kopf und seiner einen Hand. Er stützt den Kopf auf den Arm, seine Augen ruhen auf dem entstellten Antlitz seines alten Freundes. Arbeiter erscheinen, um den Katafalk aufzustellen. Sie bringen hohe silberne Leuchter mit Kerzen, schwarzes Tuch mit Silberborten und beginnen zu arbeiten; da öffnet sich die Thür und Frau Stambuloff tritt ein, mit wachsgelbem Gesicht, das durch Schmerz und Verzweiflung ganz entstellt ist, ihre hohe schlanke Gestalt ist ganz schwarz gekleidet. Sie kniet am Bette nieder und verbirgt ihr Gesicht weinend in den Kissen, dann erhebt sie sich und wandelt langsam durch den Raum. Stambuloff trug seit 7 Jahren stets ein kugelsicheres Panzerhemd, daraus erklärt sich auch die Thatsache, daß seine Brust trotz der mit aller Wucht geführten Stiche unverletzt blieb; das Panzerhemd zeigt zahlreiche Spuren von Stichen.

Berlin, 19. Juli. Die Blätter melden aus **Karlsbad**: Prinz Ferdinand begiebt sich nicht zur Leichenfeier Stambuloffs nach Sofia.

— In **Nordhausen** giebt es 78 größere Branntweinbrennereien. Sie zahlen jährlich 8—9 Millionen Mark Steuer.

Karlsruhe, 17. Juli. Eine häßliche Familienszene spielte sich hier ab. Die Frau

eines Tünchers unterhält mit einem anderen ein Verhältnis. Am letzten Sonntag war sie mit ihrem Galan fortgegangen und kehrte erst spät in der Nacht zurück. Die Vorwürfe ihres Mannes beantwortete sie damit, daß sie die auf dem Tisch brennende Lampe ergriff und damit dem Manne, der im Bett lag, derart auf den Kopf schlug, daß er 5 Verletzungen am Kopf und 2 im Gesicht erlitt. Auf das Hilsegeschrei des Mannes herbeieilende Nachbarn fanden den Mann bis zur Unkenntlichkeit mit Blut überströmt. Das Weib, das mit seinem Galan nach der Schweiz durchbrennen wollte, wurde in Haft genommen.

Ausland.

Wien, 19. Juli. Aus **Sofia** wird gemeldet: Auffallend leer ist es ums Stambuloffs Haus. Es kann leider nicht geleugnet werden, daß die Bevölkerung mit den Mördern zumeist sympathisiert. Von vielen Zuschauern des Attentats sprang keiner zur Hilfe bei.

Karlsbad, 19. Juli. Hier erhält sich das Gerücht, daß Fürst Ferdinand ab danken will und daß alle Modifikationen der Abdankung bereits in einer Konferenz festgesetzt seien. Unter dem hiesigen Publikum herrscht gegen den Fürsten eine unfreundliche Stimmung, die bereits mehrere Male in unliebsamer Weise zum Ausdruck gekommen ist. Die Absicht des Fürsten zum Leichenbegängnis Stambuloffs nach Sofia zu reisen, scheint infolge von dort eingetroffener vertraulicher Mitteilungen aufgegeben worden zu sein. Gestern reiste der Generaladjutant des Fürsten mit besonderen Instruktionen nach Wien.

Sofia, 19. Juli. Nur wenige Freunde Stambuloffs sind an der Bahre versammelt, da die Befürchtung vorherrscht, daß die jetzige Regierung Stambuloffs Freunde verfolgen werde.

Madrid, 18. Juli. Nach einem Telegramm aus **Havannah** wurden zwischen **Bayamo** und **Manzanillo** 3000 Aufständische durch einen Kavallerie-Angriff unter Führung des Marschalls **Martinez Campos** in die Flucht geschlagen. Von den Aufständischen wurden viele getötet und verwundet. Der Führer der Rebellen, **Maceo**, wurde verwundet gefangen genommen. — Nach Depeschen aus **Santiago** sollen die spanischen Truppen bei dem Gefecht große Verluste erlitten haben; es sei jedoch den Behörden verboten worden, über die Einzelheiten Angaben zu machen.

Madrid, 19. Juli. Die Regierung soll entschlossen sein, im Herbst 30 000 Mann nach **Cuba** zu senden, da 25 Prozent der Operationstruppen dem Fieber erlegen sind. Die Insurgenten sind 25 000 Mann stark, jedoch mangelhaft bewaffnet.

Handel und Verkehr.

Badnung, 17. Juli. Auf dem gestrigen Viehmarkt, welcher von vielen Händlern besucht war, waren 810 Stück Vieh (282 Paar Ochsen, 240 Stück Kühe und 288 Stiere und Kinder) gegen 786 Stück im vergangenen

Jahr zugetrieben. Die Preise waren etwas gedrückt. Mit der Bahn kamen 27 Wagen mit Vieh an, 34 Wagen gingen wieder mit solcher ab. — Auf dem stark besetzten Schweinemarkt kosteten Milchschweine 18—28 M. Läuferchweine 50—75 M. je nach Größe und Beschaffenheit.

Liebe und Leben.

Roman von **H. v. Ziegler**.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Abermals taumelte die junge Frau, mit weitgeöffneten, entsetzten Augen starrte sie hinüber zu dem finsternen Manne, der die Arme über der Brust kreuzte, aber mit keiner Silbe sich verteidigte.

„Sein Mörder,“ stammelte sie endlich, „nein, Christian, es ist nicht wahr — es ist unmöglich. Klaus Harms kann kein Verbrecher sein!“

„So frage ihn nach dem Namen des Mörders.“

Stehend hob die arme Frau die gefalteten Hände auf zu dem Freunde; er kämpfte furchtbar mit sich, aber dann sank sein Haupt tiefer, in die Stirn gruben sich herbe Falten.

„Ich habe geschworen, jenen Namen nicht zu verraten — und ich will kein Meineidiger werden! Aber Ihr, Lena, könnt mich trotzdem nicht für — einen Mörder halten!“

Sie zitterte noch immer, aber sie schwieg und abermals flehte er mit erschütterndem Tone:

„Lena, um Gottes willen, spricht nur ein Wort! Bei Eurer eigenen Seligkeit, sagt, daß Ihr an mich glaubt — ich bin kein Mörder!“

„Und doch ist er es,“ raunte Christian seinem Weibe ins Ohr, „er würde sonst den Namen des Mörders nicht verschweigen!“

Da wandte sich das schöne Antlitz der Ärmsten ab, sie bedeckte es mit beiden Händen, aber sie schwieg und Klaus stieß in Zorn und in Weh mit dem Fuße auf den Boden — es war ihm, als sei eine Saite in seinem Innern mit grellem Mißklang gesprungen.


„Also auch Ihr, Lena,“ schrie er in wilder Leidenschaft, „steht denn wirklich ein Rainszeichen auf meiner Stirn? Nun wohl, ich gehe, vergeßt den — Mörder, welcher auch in dieser Stunde Euch nicht zu fluchen vermag, wie jenem elenden Lügner, den Ihr Euren Gatten nennt!“

Dröhnend fiel die Thür hinter ihm zu und Lena fuhr aus den Armen ihres Mannes empor.

„Nein, nein, er ist nicht,“ stieß sie heftig hervor, „er kann der Mörder nicht sein. Christian, laufe ihm nach, rufe ihn zurück — wir haben dem armen Klaus Unrecht gethan.“

„Niemals,“ rief Svend finster, „Du bist mein Weib, Lena, und fügst Dich meinem Willen. Er und kein anderer schob Deinen Vater nieder.“ —

Bestimmungen.

Nienharz.
 **300 M.**
 Pflugschaftsgeld
 können ausgeliehen werden.
 Den 19. Juli 1895.
 Pfleger **Joh. Maier.**
 Welzheim.
 Nächsten **Donnerstag**
weißen & schwarzen Kalf
 sowie **Ziegelwaren**
 bei **Ziegler Gleich.**

Welzheim.
Cretonne, Satins,
 bedruckte **Baumwollflanelle,**
Zitz, Zeuglen, Blaudruck
 empfiehlt in großer Auswahl bei billigen Preisen.
Max Lohß W.

Welzheim.
 Nächsten **Dienstag**
weißen und schwarzen
Kalf
 sowie **Ziegelwaren**
 bei **Werkmeister Pfeifer.**
Welzheim.
Reutlinger Lohse
 sind zu haben bei **S. Jochly.**

„Gibt Ihr heute Nacht jenen Mord begangen?“
 „Nein, ich that es nicht.“
 „Gleichwohl, wir haben Befehl, Euch auf den Knien, ihnen ohne jeden Schutz die Hände entgegenstrecke. War denn das der wilde Klaus Harms, der Mörder?“
 „Sind er in ihrer Mitte einher, allen Stoofen, tief die Stranfen trümpflicher.“
 „Da bringen sie ihn, den Mörder des“
 „Nächstes“
 „für Sonntag den 21. Juli.“
 „Bis“

Alfdorf.

E m p f e h l u n g.

Großes Lager aller Sorten
Uhren, Regulateure
in Gewicht und Federzug,
Wand- & Weckeruhren aller Art,
Taschenuhren in Silber, Gold und Nickel.
Große Auswahl in Uhrketten
empfiehlt zu den billigsten Preisen.
Georg Hieber.
Sämtliche Reparaturen werden gut und billig
ausgeführt.




Freisliste Kostenfrei

Sempert & Krieghoff,

30 e Suhl 30 e

Waffenfabrik mit Dampftrieb.

Es wird gebeten, bei Bestellungen genau so zu adressieren und sich auf die Anzeige dieses Blattes zu beziehen.
Lieferanten des Reichskommissars

Majors von Wissmann.

Vorteilhaftester Bezug von besten Jagd-Gewehren, Büchsen aller Systeme, zuverlässigen Stockflinten und Lebhengs, Revolvern, Pistolen, Ladegerät und Wildlocken.

Neuheit: — Pulvernukromass. —
Spezialität:
Dreiläufer mit und ohne Hähne.

Sie durch zur gest. Nachricht, daß ich im Besitze einer Büchsenflinte mit Einlegläusen von oben genannter Firma bin, dieselbe ist gut im Schuß, solid gearbeitet und kann daher diese Firma aufs wärmste empfehlen.
Welzheim. Chr. Bauer, Bijouteriegeschäft.

W e l z h e i m.

Für die

Schafwollspinnerei Nagold

nehme ich Wolle zum Spinnen und Färben an und sichere beste und reellste Bedienung zu.

Albert Zweigle.

Warme Füße eine Hauptbedingung!
für die Gesundheit!

Man schütze sein Schuhwerk vor dem Eindringen des Schnees und Schmiere von Zeit zu Zeit mit

Gentners Schuhfett in roten Dosen.

Dieses vorzügliche Fett macht das Schuhzeug unbedingt dicht und dauerhaft. Will man wieder wischen, so geht dies mit

Gentners Wichse in roten Dosen

sehr leicht. Diese Wichse erzeugt auch auf fettem Leder mit wenig Bürstenstrichen den schönsten Glanz! Man achte aber beim

Schutzmarke
Fabrikanten
in **Göppingen,**
sind von vielen Fabriken



Zu haben in Welzheim: Adolf Berchmer, Albert Beller, Elias Greiner. Rudersberg: Friedr. Schwarz, Handlung.

Lacke, Firnisse, Oelfarben

Liefert für alle Zwecke in anerkannt bester Qualität

Dr. Eugen Schaal, Feuerbach-Stuttgart.

Spezialität in abwaschbaren, porzellanartig erhärtenden Email- u. Lackfarben in allen Nüancen für: Schul- u. Krankenhäuser, Badezimmer, Säle, Küchen, Korridore, Stallungen etc., Wein-, Bier- und Gärkeller, Maschinen, prima, mit Hochglanz, in Spirit und Oel in allen Farben.

Fussbodenlacke

Sämtliche Lacke für Möbel- & Pianofortefabriken, Drehereien etc. Spritlacke und Polituren.

Dr. Eugen Schaal's „Antioxyde“

Unübertroffenes Rostschutzmittel f. Maschinen, Kleineisenwaren, Haushaltsgegenstände etc. Muster, Prospekte etc. gratis und franco.

Patentiert in allen Staaten.

Höchste Anzeichnung in Chicago.

J. Pfeiffer, Mechaniker,

Schwäb. Gmünd.

Gegründet 1881.

Größtes Süddeutsches Nähmaschinenhaus mit Mechanischer Werkstätte.

Ueber 5000 Stück im Gebrauch.

Diese Zahl bürgt am besten für die Güte meiner Nähmaschinen.

Pfeiffers Nähmaschinen

übertreffen alle anderen Nähmaschinen an Leistung, Güte, ruhigen leichten Gang, schönen Stich und feinste Ausstattung.

Man kaufe nur Pfeiffers Nähmaschinen.

Langjährige, reelle schriftlich und fachmännische Garantie, billigste Preise und Zahlungserleichterung.

J. Pfeiffer, Mechaniker,

Schwäb. Gmünd.

General-Vertreter
für Geislingen und Umgebung
Hans Kohn Langeasse.

Zicot-Saillen

schwarze und farbige,
G h ü r z e n

empfehl

Albert Zweigle.

W e l z h e i m.

Damenkleiderstoffe

schwarz und farbig

empfehl in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

Max Lohss, W.

Anzeigen aller Art

sobald dieselben in mehreren Zeitungen veröffentlicht werden sollen, übergibt man zur Besorgung am besten der bekannten Annoncen-Expedition von Hansenstein & Vogler, A. G., welche dieselben sofort ohne jede Anrechnung von Porto und Spesen für Vervielfältigung etc. an die betr. Zeitungen weiterbefördert und nur die Originalpreise der Zeitungen in Rechnung stellt. Gewissenhafter Rat bei Auswahl der geeignetsten Blätter. Streng reelle Bedienung.

Die Geschäftsstelle der Firma Hansenstein & Vogler A. G. befindet sich in Stuttgart Königsstraße 11 I. Stock, Telef. Nr. 1156.

Klaus Sarns kam nicht weit. Gleich gefangen zu nehmen, die Untersuchung wird hinter dem Stößen der Saule begegnete er das Bettene ergeben. "Stun denn, thut Gure pflicht, legt mir die Sandhellen an." Die Zente bliden faunend, fast schon gar er schien es kann zu bemerken, daß ganz Söndersheim faunend und zickend zusammen- "Wer ist's, Vater," fragte Miette auf- spritzend, ihr Herz klopfte merkwürdig laut und ungesund. (S. F.)

Welzheim.
Damen Confection.
Ausverkauf.

Wegen vorgeschrittener Saison verkaufe die noch am Lager habenden **Sommer-Jaquetts** und **Kapes** mit 20% Rabatt und bitte um gefälligen Besuch.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Cravatten

sind wieder in schöner Auswahl eingetroffen und empfiehlt solche billigt

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Strohüte

empfehlte billigt (ältere Faconen weit unter Preis).

Heinr. Aug. Bilfinger.

Reutlinger Lose

à Mark 2.—

Stuttgarter Geldlotterielose

à Mark 3.—

sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bilfinger.

Zur Aufbewahrung von Gegenständen wird ein unheizbares

Zimmer oder Dachkammer

auf 15. August zu mieten gesucht von **Fr. Kuhle**, Schreiner.

Paris 1889 gold. Medaille.

500 Mark in Gold,

wenn **Crème Grollich** nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröte etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss und jugendfrisch erhält. — Keine Schminke! Preis 1 20 M. — Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Crème Grollich“, da es wertlose Nachahmungen giebt

Savon Grollich, dazu gehörige Seife, 80 Pfg.

Grollich - Schuppen - Crème, bestes Mittel gegen Schuppen, 1 20 M.

Grollich's Hair Milkon, das einfachst-verwendbare Haarfarbe Mittel, M. 2.— u. M. 4.—

Hauptdepôt J. GROLICH, Brünn. Zu haben in allen besseren Apotheken und Droguerien.

Welzheim: H. A. Bilfinger.

Geldlotterien!

Seidenheimer Pferdlose à 1 M.

Ziehung bestimmt 22. Juli 5000 M.

Reutlinger à 3 M 50 000 bar.

Reutlinger à 2 M 25 000.

Strassburger Ausstellungslose à 1 M 20 000.

Pfedelbacher à 1 M 15 000.

Alle 5 Lose mit je 1 Liste 8.50,

versendet **H. Lang**, Postgeschäft, Stuttgart.

A l f o r f

Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebensste Anzeige, daß ich das von Herrn **Wilhelm Beck** seither betriebene

gemischte Warengeschäft

käuflich übernommen habe.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Abnehmer durch gute und billige Waren zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll
Wilhelm Nestle.

NB. Langjährige Thätigkeit in einer der größten Emaillefabriken Süddeutschlands setzt mich in die Lage, äußerst vorteilhaft einzukaufen und empfehle daher besonders noch mein reichsortiertes **Emaillewarenlager** zu billigsten Preisen.

Der Obige.

Welzheim.

Große Auswahl in

Spiegel & Spiegelgläser

von den kleinsten an aufwärts,

Gold-, Politurleisten und Ovalrahmen,

alle Sorten fertige Rahmen sowie das Einrahmen von

Bildern, Hochzeitskränzen, Straußkästen

empfehlte billigt

Chr. Schwandt, Buchbinder.

Breitensfürst.

1 noch ganz neues

Beerpreßle

setzt um billigen Preis dem Verkauf aus.

Wagner Müller.

Hautfranke.

Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den **Flechten**, und konnte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles mögliche aufgeboden, viele Medizin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn **Ed. Badberg** in Dortmund bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem Herzensgrunde danke ich dem Herrn **Badberg** für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann, werde ich ihn empfehlen. **G. Fiskus**, Cöln.

Gegen 50 Pfg. in Briefmarken versch. meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) franko. **Ed. Badberg**, Dortmund.

Gausmannsweiler.

Schöne



Milch-Schweine

hat zu verkaufen

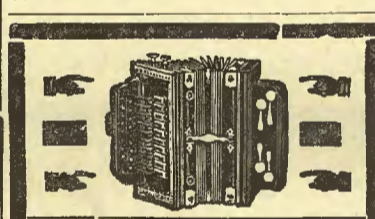
G. Höfer.

Lehr-Verträge
Rechnungsstell-Tabellen
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Eine bereits noch neue

Bettlade

hat zu verkaufen. Näheres bei der Red. d. Bl.



Ziehharmonikas,

Zithern, alle Streich- & Metallblasinstrumente, Symphonions, Poliphons, Aristons etc. bezieht man am billigsten und vorteilhaftesten direct von der altrenommierten Fabrik

L. Jacob, Stuttgart.

Echte Müller'sche Accordzither, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit Schule — Illustr. Kataloge gratis und franco, wobei um gef. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Mäuse, Ratten

werden schnell und sicher getötet durch **Apoth. Freyberg's** (Deliktsch)

Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dof. 0,50, 1,00 und 1,50 in der Apotheke in **Welzheim**.

Weinessig
garantiert rein,
Weingeist,
feinst gereinigt,
Fruchtbrauntwein,
Crystallzucker
und **Sutzzucker**
zum Einmachen von Früchten empfiehlt

H. Hohly.

Kaisersbach.

Seidene Halstücher

in reicher Auswahl empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen

H. Kerner.

Kaisersbach.

Teppiche, Bettvorlagen, Bettüberwürfe

empfehlte

H. Kerner.

Meinen Mitmenschen, welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, teile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde.

Pastor a. D. **Hypke** in Schreibershan, (Riesengebirge).

2 Eimer 93er



M o f t

per Liter 10 S von 20 Liter an, hat zu verkaufen **H. Hohly.**



Nicht der **Neckame**, sondern der **persönlichen Weiterempfehlung** durch die vielen Tausend Personen, die den **Unter-Bain-Expeller**

in den letzten 25 Jahren mit gutem Erfolg gebraucht haben, verdankt dieses streng reelle Hausmittel seine große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit. Wer den **Unter-Bain-Expeller** schon bei Gicht, Rheumatismus (Gliederreissen), Rückenbeschwerden, Gelenks-, Kopf- und Zahnschmerzen, Hüftweh usw. als schmerzstillende Einreibung angewendet hat, wird stets eine Flasche davon vorrätig halten, um ihn auch bei Erkältungen sofort als **ableitendes, vorbeugendes** Mittel anwenden zu können. Der Preis dieses altbewährten Hausmittels ist ein sehr billiger, nämlich 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche. — Zu haben in den Apotheken.

Haupt-Depots: **Marien-Apotheke** in Ulmberg; **Marien-Apotheke** in Augsburg; **Löwen-Apotheke** und **Ludwigs-Apotheke** in München und **Hirsch-Apotheke** in Stuttgart.

Frachtbrieße

Tagbuch-Tabellen

Schuld- und Bürgscheine
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.